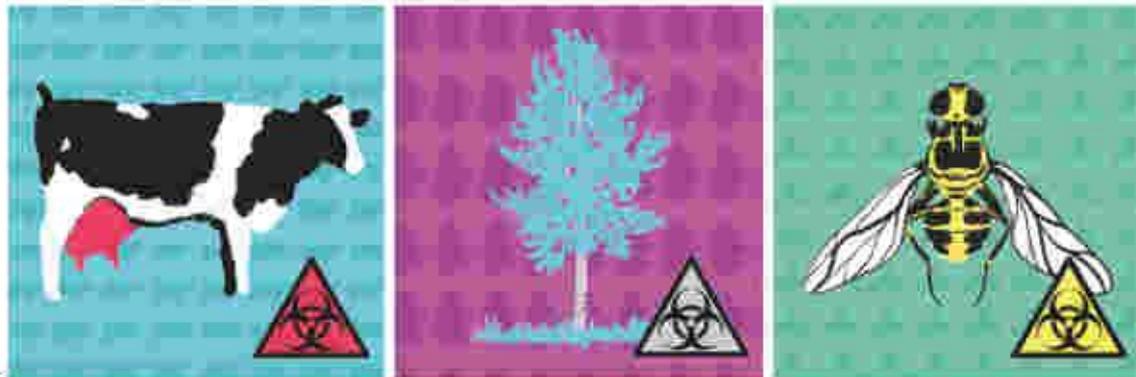


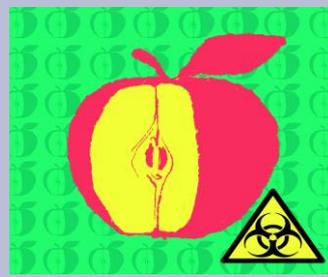
**DER GENTECHNIK GRENZEN SETZEN!**



**Juni 2018**

Dr. Christoph Then  
Testbiotech e.V.  
[www.testbiotech.org](http://www.testbiotech.org)  
[info@testbiotech.org](mailto:info@testbiotech.org)

# Fünf Forderungen an die Politik



- Biologische Vielfalt schützen!
- Umwelt & Gesundheit schützen!
- Wahlfreiheit sichern!
- Macht der Konzerne beschränken!
- Ethik stärken!

# Biologische Vielfalt schützen!



Verbreiten gentechnisch veränderte Organismen (GVOs) ihr Erbgut in natürlichen Populationen, gleicht dies einem Eingriff in die ‚Keimbahn‘ der biologischen Vielfalt.

Derzeit fehlen wirksame gesetzliche Maßnahmen, um eine unkontrollierte Ausbreitung von GMOs zu verhindern.

# Wie die biologische Vielfalt schützen?



- Es dürfen keine GVOs freigesetzt werden, wenn deren Ausbreitung nicht kontrollierbar ist.
- Entsprechende Regelungen müssen im Gentechnikgesetz verankert werden.
- Das betrifft auch die neuen Gentechnikverfahren.

# Umwelt und Gesundheit schützen!



In der EU sind bereits rund 60 verschiedene gentechnisch veränderte Pflanzen für den Import zugelassen. Deren Einsatz als Lebens- und Futtermittel ist zum Teil mit erheblichen Risiken und Unsicherheiten verbunden.

Der Schutz von Mensch und Umwelt muss Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen haben.

# Wie Umwelt und Gesundheit schützen?



- Kombinationswirkungen testen (stacked events),
- Reaktionen von Pflanzen auf veränderte Umweltbedingungen untersuchen (Stresstest),
- Geeignete Methoden einsetzen, um Veränderungen des Stoffwechsels zu messen ('Omics'),
- Grenzen des Wissens berücksichtigen und ggf. Anträge zurückweisen ('Cut-Off-Kriterien').

## Wahlfreiheit sichern!



Gegenwärtig schützen die Standards der EU den Schutz der gentechnikfreien Lebensmittelerzeugung und die Reinhaltung von Saatgut. Sie schreiben u.a. eine verpflichtende Kennzeichnung für Produkte aus gentechnisch veränderten Organismen vor.

Die Wahlfreiheit muss gewährleistet bleiben und Vorrang gegenüber den Interessen des freien Handels haben.

## Wie die Wahlfreiheit sichern?



- Neue Gentechnik kenntlich machen,
- Saatgut trennen ('sauber' halten),
- CETA und Freihandel wirksam steuern,
- Kennzeichnung für Produkte von Tieren, die mit GV-Pflanzen gefüttert wurden (Fleisch, Milch, Eier).

# Macht der Konzerne beschränken!



Große Gentechnik-Konzerne kontrollieren mit Patenten nicht nur den Verkauf, sondern auch die Forschung an ihrem Gentechnik-Saatgut. Zudem nehmen industrienaher ExpertInnen vielfach Einfluss auf Behörden und Gremien.

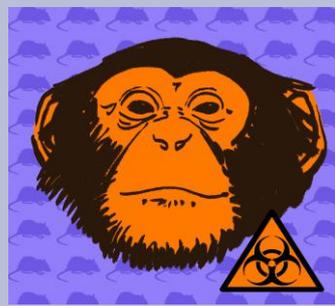
Wir fordern die Stärkung unabhängiger Risikoforschung. Der Einfluss der Industrie auf Risikoforschung und Zulassungspraxis muss zurückgedrängt werden.

# Wie die Macht der Konzerne beschränken?



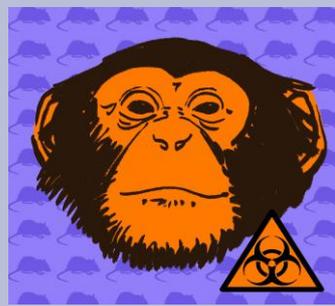
- Patente auf Saatgut und Nutztiere verbieten,
- Unabhängige Risikoforschung aufbauen, um den Schutz von Umwelt und Gesundheit zu stärken,
- Wirksame Regelungen zum Schutz der Unabhängigkeit von Behörden verankern,
- Opt-out (nationale Verbotsregelungen für Anbau von GV-Pflanzen) bundesweit einheitlich regeln.

## Ethik stärken!



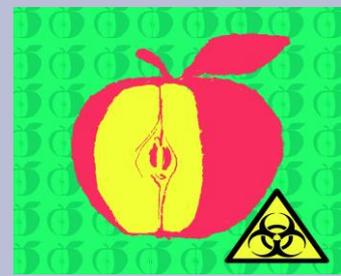
2015 stieg die Zahl gentechnisch veränderter Versuchstiere in Deutschland erstmals auf über eine Million. Angetrieben wird diese Entwicklung ganz erheblich von wirtschaftlichen Interessen, wie sie in Patenten ihren Ausdruck finden. Sogar der Mensch wird immer mehr zum Versuchsobjekt der Gentechnologen.

## Wie die Ethik stärken?



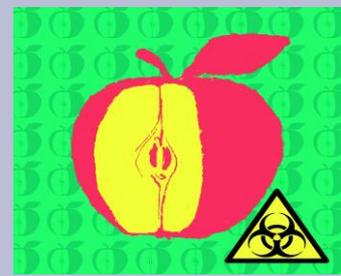
- Wirtschaftliche Interessen eindämmen – Patente auf Versuchstiere und deren Verwendung verbieten,
- Keine Eingriffe in die menschliche Keimbahn,
- Klare Regelungen bezüglich “humanoider” Versuchstiere (Chimären).

## Gute Ansätze im Koalitionsvertrag



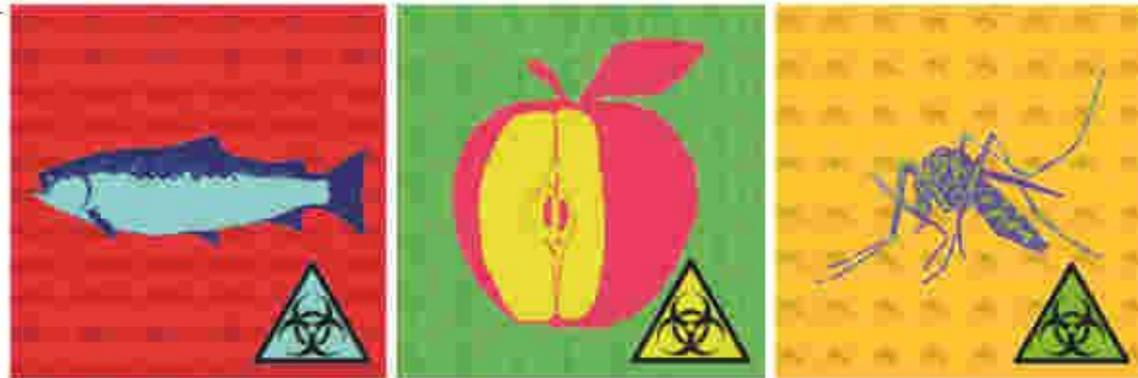
„**Patente** auf Pflanzen und Tiere lehnen wir ab. Ebenso das **Klonen** von Tieren zur Lebensmittelerzeugung. Wir halten an der **Saatgutreinheit** fest. Ein **Gentechnikanbau-Verbot** werden wir bundesweit einheitlich regeln (Opt-Out-Richtlinie der EU). Im Anschluss an die noch ausstehende **Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH)** zu den neuen molekularbiologischen Züchtungstechnologien werden wir auf europäischer oder gegebenenfalls nationaler Ebene Regelungen vornehmen, die das Vorsorgeprinzip und die Wahlfreiheit gewährleisten.“

# Anregungen für parlamentarische Initiativen



- > Bei der Öffnung des Gentechnikgesetzes ('opt out') auch unkontrollierbare Freisetzungen verbieten;
- > das Abstimmungsverhalten der Bundesregierung bei EU-Zulassungen ändern, um das Vorsorgeprinzip zu stärken;
- > neue Forschungsprogramme zu Risiken regulierter Technologien starten, um den Schutz von Mensch und Umwelt zu stärken;
- > Einsetzung von parlamentarischen Kommissionen zu Ethik und neuer Gentechnik;
- > gesetzliche Regelungen zu 'Dual Use' und möglichem Missbrauch (biohacking) überprüfen.

Vielen Dank für Ihr Interesse!



**DER GENTECHNIK GRENZEN SETZEN!**

